

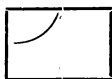
Neuroptera.

Chrysopa — Notochrysa?

Von Alex. Reichert, Leipzig.

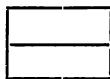
Von hohem systematischem Werte ist das Flügelgeäder bei den Insekten, so ist das System der Dipteren, Hymenopteren u. a. fast nur auf Unterschiede oder Ähnlichkeiten im Geäder aufgebaut. Aber auch die besten Merkmale sind oft hinfällig und man soll sich beim Bestimmen hüten, nur nach einem Merkmale die Feststellung der Gattung oder Art vorzunehmen, besonders wenn es sich nur um ein einziges Stück handelt, welches man zu bestimmen hat, denn gerade im Flügelgeäder ist das Auftreten von monströsen Bildungen recht häufig. Ich erwähne z. B., daß ich bei der Untersuchung von hunderten von Siriciden kaum einige Exemplare derselben Art fand, welche im Flügelgeäder vollständig übereinstimmten, und ich mußte mir das normale Flügelgeäder gewissermaßen aus mehreren Exemplaren kombinieren. Meist konnte ich ja die Monstrosität aus der Asymmetrie der beiden Flügelpaare untereinander nachweisen. Es kommen aber auch symmetrische Monstrositäten vor, ich besitze ein solches Beispiel in meiner Sammlung, ein echtes Neuropteron.

Von der Gattung Chrysopa ist die Untergattung Notochrysa abgetrennt. Bei dieser ist die Oberlippe gespalten, bei jener ganz. Außerdem ist bei Chrysopa die 3. Kubitalzelle durch eine nach oben gebogene Querader in 2 Teile geteilt, welche ganz ungleich sind, während bei Notochrysa die Teilungslinie die 3. Kubitalzelle der Länge nach in 2 fast gleiche Teile zerschneidet.



bei Chrysopa

3. Kubitalzelle
(schematisch)



bei Notochrysa

Ich besitze nun ein Exemplar, welches zweifellos zu Chrysopa phyllochroma Wesm. gehört, bei welchem aber die 3. Kubitalzelle auf beiden Vorderflügeln vollstän-

dig symmetrisch der Länge nach in 2 fast gleiche Hälften geteilt ist. Hätte dieses Exemplar nun zufällig keinen Kopf gehabt, so hätte ich es unbedingt zu Notochrysa stellen müssen, und wenn ich recht unvorsichtig war, hätte ich eine neue grüne Notochrysa beschrieben, während unsere beiden deutschen Arten dieser Untergattung fast gänzlich schwarze oder rotbraune Adern und einen orangegelben Kopf besitzen. Es wäre nicht das erstemal, daß einem „strebenden“ Entomologen, welcher dem „Mihilismus“ huldigt, ein solcher Lapsus passierte, aber es wäre immer noch nicht so schlimm, wie das Versehen, welches zwei Autoren passiert ist, die eine Copeognathe (Psocide) als Gallmücke beschrieben, weil dem Exemplar zufällig die beiden Hinterflügel fehlten.*)



Drei Preise, auch für Entomologen zu erreichen.

Seiten der französischen Akademie der Wissenschaften sind folgende 3 Preise ausgeschrieben, um die auch Entomologen werben können. Dies sind: 1. Prix Savigny in Höhe von 1300 Franken; er wird an junge, ohne Staatsunterstützung in Ägypten und Syrien reisende Zoologen gegeben, die sich mit Forschungen über wirbellose Tiere befassen. 2. Prix Da Gama Machado in Höhe von 1200 Franken; er wird 1909 für die besten einzusendenden Arbeiten verliehen, die die Befruchtung oder die Färbung der Tegumentschichten der Tiere behandeln. 3. Prix Thore in Höhe von 200 Franken; er wird 1908 dem Verfasser der besten Arbeit über die Lebensweise und Anatomie eines europäischen Insekts gegeben. — Wer von den Lesern unsers Jahrbuchs hat Lust, sich um einen dieser drei Preise zu bewerben? —

Im engen Kreis verengert sich der Sinn;
Es wächst der Mensch mit seinen größern Zwecken.
Schiller.

*) Conf. Enderlein, 9. *Micropsocus musae* (Kunstler et Chainé), eine vermeintliche Gallmücke. Zool. Jahrbücher 19. Bd. Hft. 2 u. 3, 1903.

ZOBODAT - **www.zobodat.at**

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical
Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Entomologisches Jahrbuch \(Hrsg. O.
Krancher\). Kalender für alle Insekten-Sammler](#)

Jahr/Year: 1908

Band/Volume: [1908](#)

Autor(en)/Author(s): Reichert Alexander

Artikel/Article: [Chrysopa - Notochrysa? 168-169](#)

